

Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags,
Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierjährlich 1 M. 30 Pfg., durch die Post
bezogen 1 M. 54 Pfg.

Herausgeber Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff,
sowie für das Kgl. Forstamt zu Tharandt.

Amtsblatt
Localblatt für Wilsdruff.
Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Gruno bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kausbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lorenz, Mohorn, Mittig-Roitzsch, Müntzig, Neukirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seelitzstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterdorf, Weistropp, Wilsberg.

Direkt und Verlag von Arthur Böhme, Wilsdruff. Für die Redaktion und den amtlichen Teil verantwortlich: Hugo Friedrich, für den Inseraten Teil: Arthur Böhme, beide in Wilsdruff.

No. 141

Dienstag, den 3. Dezember 1907.

66. Jahrg.

Bekanntmachung.

Es ist für das Königlich Sächsische Archivarchiv von Wichtigkeit, davon Kenntnis zu erhalten, was an kursächsischen bez. sächsisch-polnischen Fahnen und Standarten, Fahnen des "Banners freiwilliger Sachsen", Fahnen der Bürgergarde pp. heute noch vorhanden ist. Derartige Feldzeichen befinden sich erfahrungsgemäß teils im Privatbesitz, teils im Besitz von historischen Sammlungen, Vereinen, Schützengesellschaften, Kirchengemeinden und dergl.

Alle hierauf bezüglichen Mitteilungen, sowie etwaige geschichtliche Unterlagen über Herkunft, Zeitpunkt der Erwerbung bezw. Verleihung, insbesondere auch Angaben über die gegenwärtige Beschaffenheit, Größe, Farbe, Wappen- und Namensschmuck werden an das Königlich Sächsische Archivarchiv in Dresden-N. Marienallee 3, erbeten.

Dresden, den 23. November 1907. Kriegsministerium.

Bei der am 16. dieses Monats vorgenommenen Wahl von Bezirkstagsabgeordneten aus den Höchstbesteuerten sind die am Schlusse dieses Jahres ausscheidenden Herren Abgeordneten, Dekonomierat Wunderling, Neukirchen, Dekonomierat Schröder-Slaucha, Gutsbesitzer Dietrich Runtz, Fabrikbesitzer Münzner-Obergruna, Kommerzienrat Kugz-Meissen, Rittergutsbesitzer Dehnichen-Scharfenberg wieder gewählt worden. Neugewählt wurde Herr Rittergutsbesitzer Hindesien-Borschart.

Der Bezirksvertretung gehören aus den Höchstbesteuerten bis Ende 1910 ferner an die Herrn Kommerzienrat Hause-Meissen, Baumeister Otto-Meissen, Dekonomierat Steiger-Löbahn, Geheimer Dekonomierat Steiger-Leutewitz, Privatus Gerlach-Niederwartha und Biegelslebiger Rudolph-Meissen.

Meissen, am 26. November 1907.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 28. November 1907.

Kaiser Wilhelm I. und die Hofkamarilla.
Welche Grundzüge Kaiser Wilhelm I. bei der Auswahl der Männer seiner persönlichen Umgebung leiteten, geht aus einer Stelle in den „37 Lebensgrundzügen“ hervor, welche der Kaiser als Prinz aus Anlass seiner am 8. Juni 1815 erfolgten Konfirmation als Glaubensbekennnis niederschrieb und worin es heißt: „Ich will mich in keine Verbündung einlassen, die ich nicht für eine unschuldige und würdige erkannt habe. Verderbte Menschen und Schmeichler will ich entschlossen von mir weisen. Die Besten, die Gedachten, die Aufrichtigsten sollen mir die Liebsten sein. Die will ich für meine wahren Freunde halten, die mir die Wahrheit sagen, wo sie mit mißfallen könnte.“ (Vergl. W. Duden: „Unser Heldenkaiser.“ Berlin 1897. S. 14—15). Bei dem hohen städtischen Ernst, der auch unseren jetzigen Kaiser kennzeichnet, und bei der großen Berechnung, die er stets für seinen Großvater gehabt und bezeugt hat, werden das jedensfalls auch seine Grundsätze sein.

Ein Konkurrenzunternehmen gegen den Vorwärts.

Die Unzufriedenheit, besonders der Berliner Sozialdemokraten, mit den Leistungen des „Vorwärts“ wächst immer mehr und wird anscheinend zur Begründung eines Konkurrenzblattes führen. Für Sonntag, den 8. Dez., ist ein außerordentlicher Verbandstag des Allgemeinen Deutschen Metallarbeiterverbandes einberufen worden, auf dem über die Gründung des Zeitungsunternehmens verhandelt werden soll. Man begründet das mit den Angriffen der sozialdemokratischen Presse, vor allem des „Vorwärts“, gegen die lokalistischen Gewerkschaften. Der Antrag ist aus Mannheim, Nürnberg und Berlin gestellt. Außerdem ist eine Reform der Geschäftskommission in Vorschlag gebracht worden. Ueber die Zeitungsfrage wird entwrigt der außerordentliche Kongress der freien Gewerkschaften beschließen, der zum 4. und 5. Januar nach Berlin einberufen ist. Vielleicht gewinnt man für das neue Blatt Herrn Mehring als Chef, ber ja leider aus der „Leipz. Volkszeitg.“ ausgeschieden ist und dessen Fähigkeiten dann nicht zu lange brach zu liegen brauchten. Denn was der Vorwärts sagt, die frühere Zierde des Leipziger Genossenblattes werde nur den seit langem gehegten Wunsch ausführen, sich von der „Tagesjournalistik“, wie der stillundige „Vorwärts“ in lieblerischer Tautologie versichert, frei zu machen, um sich ungefähr der wissenschaftlichen Arbeit zu widmen. Die arme Wissenschaft!

Ein Krach in der Redaktion der Leipziger Volkszeitung.

Das Organ der Breslauer Genossen, die „Volkswacht“, veröffentlicht die Meldung, Herr Dr. Franz Mehring, der bisherige leitende Redakteur der „Leipz. Volkszeitg.“ sei aus der Redaktion der „Leipz. Volkszeitg.“

ausgeschieden. Als Ursache gibt das Breslauer Blatt Differenzen mit dem Redakteur der „Leipz. Volkszeitg.“ Dr. Lenz an, die bis zum Essener Parteitag zurückreichten und sich neuerdings verschärft haben sollen. — Was wird denn nun aus dem „Sauherdton“?

Die Elbinger Kriegsschuld von 1807.
die auf Elbing wie auf Königsberg fast hundert Jahre gelöst hat, ist nun geillgt. Die gesamten Schulden wurden auf 900000 Taler festgestellt. Unter dieser Summe befanden sich auch recht erhebliche Geldgeschenke, durch die man sich die Gunst der französischen Truppenführer zw. sich zu müssen glaubte. II. a. erhielten Marschall Bernadotte 60000 Taler, dessen Adjutanten 4000 Taler, General Girard 3750 Taler, dessen Adjutanten 1750 Taler, Oberst Moulin 1133 Taler zw. Oberst Amay 4167 Taler, Oberst Moulin 1133 Taler zw. Auf den Kopf der dermaligen Bevölkerung mache diese Schuld etwa 52 Taler aus. In diesem Betrage sind nicht enthalten die Einquartierungs- und die Bevölkerungsgelder für die Zeit vom 21. Januar 1807 bis zum 31. Dezember 1807, welche mit 1220300 Tatern zu veranschlagen sind. Die Schuld von 900000 Tatern wurde auf dem Wege von Obligationen gedeckt, die die Stadt herausgab. Zur Verzinsung und Amortisation diente eine Einkommenssteuer, die namentlich den kleinen Handwerkerstande ungewöhnlich schwer wurde und eine große Unzufriedenheit hervorrief. Die Zinscheine waren eine Reihe von Jahren nicht eingelöst worden, und die rückständigen Zinsen waren bis 1822 auf 274014 Taler angewachsen. Zur Deckung von 25000 Tatern, die alljährlich zur Tilgung und Verzinsung der Schuld verwendet werden sollten, wurde ein Zuschlag von 50 Prozent zur Mahl- und Schlachsteuer erhoben, weiter eine Steuer auf Brennmaterialien und eine Strom- und Vollwerkssteuer. Alle diese Abgaben reichten aber nicht aus, die gewünschten Summen aufzubringen. In den Jahren 1828 und 1829 wurden 300000 Taler, die der Staat der Stadt für das Elbinger Territorium auszahlte, zum Ankauf von Stadtobligationen, also zu einer außerordentlichen Schuldenentlastung, verwendet, ebenso 1821 ein Betrag von 17850 Tatern, den der Staat der Stadt für die getragenen Lasten in dem Elbinger Territorium als Entschädigung zahlte. — Wenn auf dem Papier noch ein kleiner Rest der Schuld existiert, so dürfte es sich nach der „Altp. Ztg.“ nur noch um solche Obligationen handeln, die wahrscheinlich in Verlust geraten sind.

Standardszenen im österreichischen Abgeordneten-

haus.

Bei der Abstimmung über den sozialistischen Dringlichkeitsantrag wegen der Lebensmittelsteuerung gab es im österreichischen Abgeordnetenhaus ungeheure Skandale. Als der Präsident verkündete, daß die Dringlichkeit abgelehnt sei, brachen die Christlich-Sozialen in donnernden Applaus aus. Die Sozialdemokraten stießen laute Entzugsruhe aus und schlugen mit den Fausten auf die Tafel auf dem Konzertsaal durchaus vertraut und stellten Ihnen

Pulte. Gleichzeitig mischte sich auch die Galerie in den Stand mit Pfiffen gegen die Christlich-Sozialen. In dem ohrenzerreißenden Lärm hörte man die Worte: Bandel! Gefindel! Polnische Volksausdeuter!

Auch viele elegant gekleidete Damen beteiligten sich an dem Lärm. Der Präsident gab Befehl, die Galerie zu räumen, was nur unter Exzessen auf der Galerie möglich war.

König Leopolds Verjüngung.

König Leopold von Belgien, der junge, eben erst getraute Chemann, ist mit Recht bemüht, seiner schönen, lüx Muiterfreuden genießenden Ehefrau zu gefallen. Er hat sich jetzt, wie der „B. Z.“ aus Paris gejährt, eine Jungbrunnenkur zu erproben. Ein Künstler für solche kostspielige Prozeduren wohnt in der Rue de la Paix. Er verheißt besonders, daß er Damen und Herren jegliche Rundz aus dem faltig gewordenen Antlitz entfernen könne. König Leopold, der einen sehr gewissenhaften Spiegel besitzt, hat sich in die Behandlung des geschickten Verschönerungszauberers beigegeben, und da der Monarch täglich zwei schwere Stunden dort verbringt, so wird er ja wohl bald wundervoll verjüngt sein. — Hoffentlich wird König Leopold in dieser interessanten Beschäftigung nicht durch Regierungsschäfte gestört!

In Serbien krisselt's!

Die Gerüchte von einer bevorstehenden Ministerkriege in Serbien wollen nicht verstummen. Die gegenwärtige Vertagung der Skupština soll nur einen Aufschub bedeuten, da der König wegen der Handelsvertragsverhandlungen in Wien und verschiedener Punkte, bezüglich deren Ministerpräsident Vasátić seinem Versprechen nicht nachzukommen vermochte, ungehalten sei. Der wesentliche dieser Punkte betrifft den Wunsch des Königs, an den europäischen Höfen empfangen zu werden.

Die Titelzug der Millionäre.

Aus New-York wird berichtet: Die Millionäre Amerikas blicken bekanntlich alle sehenden Augen nach dem englischen Königshof und nach den europäischen Adeligen als dem höchsten Ideal ihres republikanischen Stolzes. Am stärksten aber ist das Klassendewussein in den reichen Kreisen von Pittsburgh ausgebildet; hier existiert ein „blaues Buch“, das für die Pittsburger Kreisfamilien die gleiche Bedeutung besitzt wie der Gotha'sche Almanach und in dem die 350 feinsten Familien der Stadt mit aller Auszeichnung und nach genauer Rangordnung aufgeführt sind. Jeder der Glückslichen, der sich zu diesem erlesenen Kreis zählen darf, wurde nun vor einigen Wochen durch einen eleganten parfümierten Brief erfreut, der sich vorzüglich an die weiblichen Oberhäupter der Familien wandte und folgenden Inhalt hatte: „Ich erlaube mir, Ihnen mitzuteilen, daß ich auf einer Reise begriffen bin, um Verbindung mit solchen anzuknüpfen, die in die Londoner Gesellschaft und bei Hofe eingeführt zu werden wünschen. Ich bin mit den Verhältnissen in England und Irland durchaus vertraut und stelle Ihnen

meine Dienste zur Verfügung. Ich stelle an Sie keine bestimmten Forderungen, sondern meine Belohnung möge bestimmt werden nach den Erfolgen, die durch meinen Einfluss erlangt werden. Ergebenst Reginald Spaulding." Als diese Briefe in die Hände der Pittsburger Millionärrinnen gelangten, verbreitete sich bereits die Nachricht durch die Stadt, daß ein sehr vornehmer, hochgeleganter Engländer eine Flucht von Bürgern in dem erstklassigen Hotel Henry bezogen habe, und in den nach Titel und Glanz begierigen Köpfen stand der Gedanke fest, daß nun das Glück in ihrer Stadt eingezogen sei und ein neuer Stern über dem rauhigen Pittsburgh leuchte. Ein Wettlauf begann, um die Bekanntschaft Spauldings zu erlangen, und die Briefe häuften sich auf seinem Schreibtisch, in denen ihn reiche Damen mit heiratsfähigen Töchtern batzen, seinen mächtigen Einfluss doch zu ihren Gunsten anzuwenden und ihnen Zutritt in wirklich vornehme Kreise zu verschaffen. So schwieß die Gattin eines der bedeutendsten Stahlfabrikanten, all ihre Schmuck würde befriedigt sein, wenn sie bei Hofe vorgestellt werden und ihre Tochter einen Edelmann heiraten möchte. Wenn er das zuwege bringen könnte, so wolle sie am Tage der Vermählung ihrer Tochter ihm 40000 Mark auszahlen und sei auch bereit, ihm jede Summe vorzuschicken, damit er die ganze Angelegenheit recht bald in die Wege leiten könne. Aber es kam auch ein Brief an, der klug aus einer anderen Tonart. Ein bekannter Pittsburger Millionär teilte darin Spaulding mit, daß er ihm untersage, "die Köpfe der Frauen in seiner Familie mit solchem Unfug von einer Vorstellung bei Hofe zu verwirren" und daß er, wenn er damit nicht aufhören, "ihm den Schädel einschlagen werde." Dieser tatkräftige Herr benachrichtigte auch die Polizei und veranlaßte die Verhaftung des Engländers. Die tiefste Enttäuschung hat sich nun der Pittsburger Damenwelt bemächtigt, aber noch viel entsetzlicher ist die Angst, daß die vielen Briefe, in denen die geheimsten Herzenswünsche dem fremden Wundertäter offenbart wurden, veröffentlicht werden könnten und die Leichtgläubigkeit, Eitelkeit und Ruhmsucht der Damen allgemein bekannt werde.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Bezirksteile für die Ruhm nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 2. Dezember 1907.

— Über die Verabschiedung des Herrn Geh. Regierungsrates Amtshauptmanns Löffow-Meissen von seinem Bezirk entnehmen wir dem "Meissner Tageblatt" folgenden Bericht: "Nachdem bereits vor einigen Tagen eine Abordnung der Herren Geistlichen des Ephorabezirks unter Führung des Herrn Superintendenten dem scheidenden Herrn Amtshauptmann als weltlichem Mitgliede der Kircheninspektion den Dank der Ephoralgeistlichkeit für sein auch in diesem Kreise allseitig gewürdigtes Wirken ausgesprochen hatte, erhielten am heutigen Tage im Sitzungsraale der Königlichen Amtshauptmannschaft die Beamten und die Gendarmerie des Bezirkes Gelegenheit, im Anschluß an den letzten vom Herrn Amtshauptmann abgehaltenen Gendarmerierapport ihren hochverehrten Dienstvorgesetzten ihrer lieben und nie verläßenden Dankbarkeit zu versichern. Herr Regierungsrat von Koppens überreichte unter entsprechender Ansprache an der Spitze der erwähnten Beamtenkörper als äußeres Angebinde eine aus der Königlichen Manufaktur hervorgegangene mit dem Bildnis der Amtshauptmannschaft geschmückte Porzellanaus im Altmeißner Geschmac. Herr Amtshauptmann Löffow erwiderte mit bewegten Worten herzlichen Dankes, ans denen für jeden Anwesenden hervorging, wie schwer ihm das Scheiden von seinem Bezirk und seiner Beamtenschaft fällt. Nach der im Anschluß hieran stattgefundenen Sitzung des Bezirksausschusses richtete namens der Mitglieder des Bezirksausschusses Herr Oeconomierat Stielger ebenfalls tief empfundene Worte an den scheidenden Herrn Vorsitzenden der Bezirksvertretung und überreichte zum Zeichen dauernden Gedankens eine Erinnerungsgabe, die die Eigenschaft des Schmuckstückes und Gebrauchsgegenstandes in glücklicher Weise vereinigt."

— Über den Stand der Turnersche im Königreich Sachsen erfahren wir aus dem soeben vom Direktor Wilhelm Frohberg-Dresden veröffentlichten Jahresbericht für 1907 folgendes: Die Zahl der Vereine beträgt 1145 (gegen 1130 im Vorjahr) mit 132105 (120126) Vereinsangehörigen, darunter 108079 (105707) Steuerzahler und 75318 (73878) Turner; eine erhebliche Zahl von Gauen zeigt eine Abnahme der Zahl der Turner; trotzdem hat die Gesamtzahl der Turner überhaupt einen erheblichen Zuwachs in 13 Gauen erfahren. Auf 1100 Landesbewohner kommen 29 Mitglieder und 16 Turner. Die Zahl der Vorturner ist von 7234 auf 7444 gestiegen. Die Vorturnerstunden fielen von 13680 auf 13480, welcher Rückgang jedenfalls aus der größeren Zahl und dem lebhaftesten Besuch der Bezirksvorturnerstunden seine Erklärung finde.

— Die diesmalige Stadtverordneten-Ergänzungswahl brachte insofern eine Überraschung, als die Sozialdemokratie erstmals einen ihrer unansässigen Kandidaten durchbrachte. Es wurden gewählt als unansässige: Herr Architekt Verhold mit 218 Stimmen, Herr Louis Wehner (Ersatzmann) mit 174 Stimmen. Als unansässige: Herr Redakteur Hugo Friedrich mit 211 Stimmen, Herr Lagerhalter Bischöke mit 134 Stimmen. Herr Schlossermeister Trepte (Ersatzmann) mit 122 Stimmen. Weitere Stimmen erhielten die Herren: Hildebrandt 145, Seidel 120, Mehlig 113, Heinrich 106, Mäder 105, M. Hofmann 105, Eger 96, Wiede 87, Hirsch 73 und Leinfelder 66. Von 503 Wahlberechtigten machten 409, also 80 % von ihrem Stimmrecht Gebrauch. Die neu gewählten Mitglieder und Ersatzleute des Stadtgemeinderates waren zum Teil vom Gewerbeverein, vom Gemeinschaftsverein und zum Teil auch von einer in letzter Stunde auf dem Plane erzielten Freien Vereinigung unabhängiger Wähler aufgestellt worden, während der Genosse Bischöke natur-

gemäß vom sozialdemokratischen Verein auf das Schild erhoben worden war. Die Riffen lassen klar erkennen, daß der Fall, den die freie Vereinigung in die Wahlbewegung trug, die Wahl eines sozialdemokratischen anässigen Ersatzmannes verhinderte, daß er aber auf der andern Seite die Wahl des sozialdemokratischen Kandidaten gefördert hat. Außerdem steht fest, daß die Wahl des sozialdemokratischen Stadtverordneten auch durch Stimmen aus dem bürgerlichen Lager gefördert worden ist, denn die Sozialdemokratie wird im besten Falle in Wilsdruff 100 Bürger aufzuweisen haben, die in ihrem Fahrwasser schwimmen. Aufgabe der zuständigen Körperschaften wird es sein, künftig durch die entsprechende Auswahl ihrer Kandidaten und durch Berücksichtigung aller Interessensphären ein geschlosseneres Zusammengehen ihrer Wählermassen herbeizuführen.

— In der hiesigen Kirche fand am gestrigen 1. Advent-Sonntag nach Schluss des Vormittags-Gottesdienstes die Ergänzungswahl zum Kirchenvorstand der Parochie Wilsdruff statt. Von 102 Wahlberechtigten, die sich in die Wählerliste eingetragen hatten, machten 91 von ihrem Stimmrecht Gebrauch (gegen 57 im Jahre 1904). Die Wahl ergab die Wiederwahl der diesmal ausscheidenden Mitglieder und zwar erhielt Herr Privatus Krippenstapel 89, Herr Beutlermeister Moritz Junge 85 und Herr Oberlehrer Thomas 84 Stimmen. Aus Grumbach erschienen 8 Hausväter an der Wahlurne; von ihnen wurde der Gutsbesitzer Bruno Rautenstrach mit 7 Stimmen wieder gewählt (1904 wählten aus Grumbach 13 Hausväter.) Der ausscheidende Vertreter Sachsdorfs, Herr Gutsbesitzer Otto Beger wurde mit 10 von 15 abgegebenen Stimmen aufs neue gewählt (Wählerzahl 1904: 12).

— In hochinteressanter Aussprache beschäftigte sich gestern der Konservative Verein für den Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff mit der Frage der Wahlrechtsreform. Herr Redakteur Calebow-Dresden gab das einleitende Referat. In überaus instruktiver Form führte er seine Zuhörer in das Wesen der schwierigen Materie ein. Er beleuchtete in zweckdienlicher Offenheit die Vorteile und Nachteile, welche die Regierungsvorlage — wenn sie Gesetz würde — für den konservativen Gedanken haben müßte. Die konservative Landtagsfraktion habe es entgegen ihrer früheren Absicht abgelehnt, mit einem neuen Entwurf herauszutreten. Es sei die Annahme berechtigt, daß für die Partei immer noch Erfreiliches herauspringe. Die Fraktion sei bereit, mit den übrigen Faktoren ein Wahlrecht zu schaffen, das den Verhältnissen Rechnung trage. Voraussetzung müsse aber bleiben, daß das neue Wahlrecht eine Majorisierung der zweiten Ständekammer durch staatsfeindliche Elemente ausschließe. Das gegenwärtige Wahlrecht gebe kein gutes Bild der im Lande herrschenden politischen Auseinandersetzungen. Das sei die Meinung eines jeden objektiv urteilenden Politikers. Die Partei setze die Maxime auf das Staatsinteresse hinter die Rücksicht auf das Parteiinteresse. Redner stützte hierauf den wesentlichen Inhalt des Regierungsvorschlags, der bekanntlich vom Mittwoch ab in der zweiten Kammer zur Debatte steht. Wir dürfen annehmen, daß die Grundzüge des Gesetzentwurfes im allgemeinen bekannt sind. Herr Redakteur Calebow machte hierzu — er vertrat seine Meinung, nicht die einer dritten Instanz — mehrere Abänderungsvorschläge, die erkennen ließen, daß der Redner auf einem erfreulichen vermittelnden Standpunkt steht. So zog er die — an dieser Stelle schon früher vertretene — Ausdehnung des Pluralwahlrechtes auf die zur Handels- und zur Gewerbezimmer Stimmberechtigten in den Kreis wohlwollender Erwagung. Es erübrigte sich wohl im gegenwärtigen Augenblick, die Abänderungsvorschläge einzeln anzuführen. Die Versammlung nahm die Ausführungen mit lebhaftem Beifall entgegen. Der Vorsitzende, Herr Amtsgerichtsrat Schubert, gab dem Vortragenden noch besonderen Ausdruck. Auf seine Veranlassung erhoben sich die Versammelten zu Ehren des Herrn Redners von den Plätzen. An der Debatte, die im wesentlichen Einverständnis mit dem Redner ergriff, beteiligten sich die Herren Pfarrer Weber-Limbach, Redakteur Calebow, Kantor Franz-Grumbach und der Berichterstatter. Der Herr Vorsitzende ludigte am Schlus der Versammlung dem König Friedrich August. — Die Versammlung hatte leider nicht den zahlreichen Befürworten, den das wichtige und hochinteressante Thema erwartet ließ. Der Herr Vorsitzende rückte deshalb zu Beginn der Verhandlungen einen warmen Appell zur Sammlung an die Erschienenen. Der Appell sei auf diesem Wege all' denen übermittelt, die der gestrigen Versammlung ferngeblieben waren. Es wäre bedauerlich, wenn unter der andauernden Interesslosigkeit der Mitglieder die Schaffensfreude der Vereinsleitung leiden würde.

— Der Geflügelzüchterverein für Wilsdruff und Umgegend veranstaltet, wie aus dem heutigen Journa zu erscheinen ist, seine 27. große allgemeine Geflügelausstellung vom 5. bis 7. Januar 1908 in den großen hellen Sälen des Hotels weißer Adler, hier. Das Ausstellungskomitee, welches auf das eifrigste tätig sein wird, bietet schon jetzt alles auf, um die Aussteller und Besucher in jeder Weise zu freuen zu stellen. Der Verstand des Ausstellungspograms ufst Anmeldebogen soll dieser Tage begonnen werden. Außer den Staats-, Verbands-, Stadt- und Vereinschampions sind jetzt schon viele Privat-Beschlagschampions gestiftet worden und weitere stehen noch in Aussicht. Auswärtige bewährte und erfahrene Preisrichter werden ihres Amtes wachten und das Geflügel nach bestem Wissen und Gewissen beurteilen. Das Geflügel wird in eignen eisernen Käfigen untergebracht; für gute Wartung und Pflege der Tiere, wird der Verein gewissenhaft Sorge tragen. Der Verein, welcher sich in jeder Hinsicht immer eines guten Rufes zu erfreuen haite, hofft die Herren Geflügelzüchter und Landwirte aus der näheren und weiteren Umgebung, gütigst davon Nutzen nehmen zu wollen und hofft auf eine recht zahlreiche Beschildung und zahlreichen Besuch.

— Ein amerikanischer Schwindel. In Deutschland erhielten in der letzten Zeit viele Leute folgenden Brief: "Detroit, Mich. U. S. A. 175 Michigan Avenue Geehrter Herr! Wir beehren uns Ihnen mitzuteilen, daß wir in den Besitz wichtiger Akten gelangt sind, die sich auf Sie beziehen und Sie sehr interessieren werden. Bevor wir Ihnen diesbezügl. Näheres mitteilen, ist es nötig, daß wir wissen, ob Ihre auf dem Kouriert geschilderte Adresse richtig ist, damit Sie die Mitteilung auch sicher erhalten. Wir ersuchen Sie daher im eigenen Interesse, uns postwendend mitzuteilen, ob diese Adresse die richtige ist. Gleichzeitig ersuchen wir zur Deckung der Postauslagen uns 1 Mr. in deutschen Briefmarken einzutragen zu wollen, denn wir müssen Ihnen die Mitteilung eingeschrieben überenden, damit Sie dieselbe sicher erhalten. Ihre umgehende Antwort erwartend, verbleiben wir hochachtungsvoll Samaritan Supply Co. — Eine Marke risisiert man schon und — dann hört man und liest man nichts mehr über die Sache.

— Der Stadtgemeinderat zu Siebenlehn hat in seiner letzten Sitzung einstimmig die Errichtung einer elektrischen Licht- und Kraftanlage für Siebenlehn-Brettenbach beschlossen. Die Errichtung des Werkes, sowie die Regie übernimmt die Stadt und ist mit Errichtung der nötigen Vorarbeiten eine Kommission betraut worden. Die Schuhfabrikanten Höfer & Hockemeyer haben von ihrer Fabrik aus bereits elektrisches Licht nach ihren Wohnungen legen lassen.

— Der Geflügel- und Kaninchenzüchterverein zu Meißen veranstaltet in den Tagen vom 18.—20. Jan. in den hellen Sälen des Hotels "Hamburger Hof" am Bahnhof seine 30. große allgemeine Ausstellung verbunden mit großer Prämierung. Als Preisträger für Großgeflügel und Hühner fungiert Herr Hering-Niederwitzsch, für Tauben Herr Gottesman-Dresden und für Kaninchen Herr Thomas-Dresden. Programme und Anmeldebogen versendet Herr E. Hegewald-Meissen, Weitinstr. 31. Anmeldebeschluß ist am 10. Januar 1908.

Aus Sachsen.

Wilsdruff, den 2. Dezember.

Der Kassierer bei der Privatwirtschaft verwalten des Königs Guili Vogel in Dresden ist wegen eines Nervenleidens seit einiger Zeit vom Dienste suspendiert. Die Veranlassung sollen ungenaue Buchungen sein, welche auch mit Geldverlusten verbunden sein dürften; wie verlautet, soll es sich um ca. 100 000 Mark handeln. Vogel gehörte s. B. zu den bei dem sensationellen Zusammenbruch der Dresdner Spar- und Vorschubbank Geschädigten.

Donnerstag früh gegen 5 Uhr wurde durch ein Pionierkommando der sechste Bogen der Augustusbrücke in Dresden gesprengt. Von 1/25 Uhr ab war die Unterimbrücke für jeden Verkehr gesperrt worden. Wie sonst, gleich auch diesmal die Bündung durch eine elektrische Zentrale im Werkstättengebäude. Die Sprengung ist in der beabsichtigten Weise gelungen. — In einem Arbeitsraum des Hauses Nr. 53 der Pillnitzer Straße wurde der 18 Jahre alte Knabe Felix Teulé betäubt vorgefunden. Durch die von einem Bezirksoffizier angestellten Wiederbelebungsversuche erlangte der Knabe die Besinnung wieder. Er hatte in einem mehrstammigen Gasofen nur eine Flamme entzündet und war von dem austreibenden Gas betäubt worden.

Am Donnerstag nachmittag ist in Königsbrück ein im Rohbau begriffenes zweistöckiges Grundstück, während sich die Arbeitsleute auf ihm befanden, plötzlich zusammen gestürzt. Von den dabei Verstürtzten wurde der Bauunternehmer Lehmann tot aus den Schwermassen gezogen, während ein Maurer in schwerverletztem Zustande geborgen wurde. Außerdem erlitten noch zwei andere Maurer leichte Verletzungen. Der Neubau war noch nicht unter Dach.

Zu dem 8.23 Uhr abends von Hohenstein in Glauchau ankommanden Schnellzug wurden am Donnerstag drei etwa 12 Jahre alte Jungen aus Hohenstein angehalten, die von dort aus ohne alle Varmittel eine Reise unternommen wollten. Die Abenteurer wurden einem zufällig anwesenden Hohensteiner Herrn übergeben, der sie mit dem nächsten Zuge wieder mit nach Hohenstein nahm.

Der grauenhafte Mord auf Ortsdorfer Flur, der Mitte Juli die Gemüter in Aufregung versetzte, beschäftigte das Chemnitzer Schwurgericht. Die 25jährige, in Leipzig geborene ledige Dienstmagd Anna Müller hatte sich wegen Toischlags, begangen an ihrem außerehelichen 3 Jahre alten Kind, einem Knaben, zu verantworten. Die Angeklagte, eine geistig etwas beschränkte Person, war im vollen Umfang geständig. Mit einer erschreckenden Ruhe, ohne fühlbare oder sonst bemerkbare Erregung erzählte sie die Einzelheiten der grausigen Tat, die sie in der Herzweilung begangen haben will, weil sie von ihren bei Baustadt wohnenden Eltern wegen des Kindes und mit diesem des Elterhauses verwiesen worden war und den Vater des Kindes, der ihr die Sorge um dieses allein überlassen hatte, nicht ausfindig machen konnte. Sie hat das Kind dadurch getötet, daß sie ihm Mund und Nase zugehalten hat, bis der Tod eintrat. Dann hat sie die kleine Leiche entkleidet und nackt auf dem Felde liegen gelassen. Dem Wahrspruch der Geschworenen entsprechend wurde die Müller zu sieben Jahren Bußhaus und fünfjährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

Der Gewerbeverein Zittau hat jüngst eine Dauerausstellung kleingeröhrlicher Maschinen eröffnet und zunächst die Holzbearbeitungsmaschinen im Betrieb vorgeführt. Bei der Eröffnungsfeier, die von Vertretern der Regierung, des Rats und der Stadt, sowie Reichslags- und Landtagsabgeordneten besucht war, hielt Herr Gewerbe-Inspektionsassistent Schetelich einen Vortrag über die Maschinen im Dienst des Handwerks.

An den Streich des Köpenicker Hauptmanns erinnert folgendes Vorkommnis. Eine Buchholzer Prägefaktur besitzt in Weipert i. B. eine Filiale. In

dieser erschien ein besser gekleideter Mann und mache den Arbeitern Vorwürfe über ihre angeblich zu lästig ausführte Arbeit und wies ihnen gleichzeitig andere Arbeiten zu. Dann ging er in das Kontor, wo er in Abwesenheit des Geschäftsführers sich als Beauftragter der Firma vorstellte. Nach Schluß der Fabrik bemerkten die Arbeiter plötzlich Licht in den Fabrikräumen und fanden den Fremden dort wieder vor. Nun fragt man seitens der Weiperter Filialeleitung telefonisch beim Buchholzer Hauptgeschäft an, wer der angeblich Beauftragte der Firma sei, und mußte erfahren, daß man es mit einem Schwindler zu tun hatte. Er war ein aus der Buchholzer Fabrik wegen Trunkenheit entlassener Buchhalter. Er wurde verhaftet.

Kurze Chronik.

Doppelt gezogen. In der amtlichen Gewinnliste der 12. Geld-Lotterie für das Böller-Schlacht-Denkmal bei Leipzig steht die Nr. 11810 unter den Gewinnen zu 20 M. und noch einmal unter den Gewinnen zu 5 M. Man muß zunächst wohl annehmen, daß ein Druckschleier vorliegt. Die Ansicht, daß die Ziehung deshalb ungültig wäre, wird aber jedenfalls nicht zutreffen. Wesentlich anders aber läge der Fall, wenn ein Fehler bei der Ziehung vorläge. Dann würde die Gültigkeit der Ziehung allerdings anzuschreiben sein. Eine solche Ansetzung aber würde übrigens, da die Gewinne bereits ausgezahlt sind, recht merkwürdige Konsequenzen nach sich ziehen. Offenbar liegt aber nur ein Verschenk beim Druck der Liste vor.

Frau Zola bestohlen. Aus Paris wird berichtet, daß die Witwe des verstorbenen Schriftstellers Emile Zola in einem Hotel in Rom bestohlen worden ist. Merkwürdigweise sind ihr weder Geld noch wertvolle Schmuckstücke geraubt worden. Die Beute des Diebs besteht lediglich in einigen Gegenständen, welche früher im Besitz ihres Gatten waren und welche Frau Zola als Andenken an den großen Verstorbenen lieb und teuer findet. Die römische Polizei ist auf den gar nicht so dummen Gedanken gekommen, daß der Dieb in der Person eines Räuberbandes zu suchen sein wird, und richtet ihr Verhalten dementsprechend ein.

Gabrielbrand. Die Kunststofffabrik Reis & Co. in Friedrichsfelde, die direkt an der Main-Neckarbahn gelegen ist, ist vollständig niedergebrannt.

Jagdunglück. In der Nähe von Seiferden (Schlesien) am Fuße des Keilberges entlud sich plötzlich das Gewehr eines Schützen aus Freiburg. Das Geschoß drang dem Sohn des Viehhändlers John aus Großmerzdorf, der sich der Jagdgemeinschaft angeschlossen hatte, in die linke Stirnseite. Der Knabe brach mit lautem Aufschrei zusammen. Besinnungslos wurde er in das Krankenhaus der Elisabethinen zu Schweidnitz gebracht, wo er hoffnungslos darnieder liegt.

Große Tintenrechnung. Die Tintenrechnung der Stadt München für Schulzwecke beträgt 7000 Mark

jährlich und doch verbraucht ein Schulkind davon nur für 1½ Pfg. im Monat.

Explosion in einer Zündhütchensfabrik. Zu der Explosion in Düsseldorf dreibt man: Die ganze Unfallsstelle ist aus Furcht vor weiteren Explosionen unter Wasser gesetzt. Der Fabrikshofstein muß abgetragen werden. Sämtliche Fenster der Nachbarhäuser sind durch die Hafthilfe der Explosion zerstört.

Berhaftung einer jugendlichen Diebesbande.

In Hamborn (Rheinprovinz) ist eine aus 16 jungen Burschen und einem Mädchen bestehende Diebesbande verhaftet worden, die den ganzen Bezirk unsicher machte. Ein Fuhrwerk vom Zuge überschritten. Vor gestern abend wurde das Fuhrwerk des Bierverlegers Schulz aus Dobrilugk bei Schönborn an der Strecke Halle-Kotbus am Uebergange zu Schilda-Töplitz von dem Schnellzug, der 8 Uhr 4 Min. Finkenwalde verläßt, erfaßt und zertrümmert. Der Fester und die beiden Pferde wurden überschritten und getötet. Der Unglücksfall ist darauf zurückzuführen, daß die Schrake von einem entfernten Wächter bedient wurde und Nebel herrschte.

Jugendliche Diebesbande. In Rochitz (Böhmen)

waren in den Nächten der letzten Woche mehrere verwegene Einbruchdiebstähle vorgekommen, ohne daß die Spur des Täters ermittelt werden konnte. Da entzog gelegentlich einer Tanzmusik plötzlich ein Bursche die am Saal eingang aufgestellte Kasse und entfloß. Durch die Verhaftung des Bruders des jungen Männer wurde eine aus 15- bis 18-jährigen Burschen bestehende, wohlorganisierte Diebesbande festgestellt und ihr eine Reihe von Diebstählen nachgewiesen. In einer von den aberglaublichen Bewohnern verschriebenen Felsenhöhle wurde das Depot der gehobenen Sachen entdeckt und der achteinjährige „Anführer“ in einem verfallenen Bergwerksstollen festgenommen.

Degenschlucker. In Frankfurt a. O. versuchte ein Kellner einem Zauberkünstler das Degenschlucken nachzuhören. Er verlor sich dabei im Halse so schwer, daß sein Zustand hoffnungslos ist.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Spielplan der Hoftheater. Opernhaus: Dienstag Die Schonen von Fogaras, Mittwoch Tiefland, Donnerstag Bohengrin, Freitag Die Zauberflöte, Sonnabend Der Freischütz, Sonntag Tiefland, Montag Hoffmanns Erzählungen. Schauspielhaus: Dienstag Goldfische, Mittwoch Prinz Friedrich von Homburg, Donnerstag, zum ersten Male, Der große Tag, Freitag Der große Tag, Sonnabend Geographie und Liebe, Sonntag Der große Tag, Montag Johannisseuer.

Eine neue Operette von Franz Lehár. Eine Kinderoperette von Franz Lehár „Peter und Paul im Schlaraffenland“, Text von Bedanzky und Grünbaum, hat im Theater an der Wien sehr gefallen. Es finden sich in dem Werke einige sehr hübsche musikalische Säbelchen.

Von den vielen Kinderliedern gestehen namentlich zwei: „Soldatenpiel“ und das „Schaukelpferd“.

Kirchennachrichten

für Mittwoch, den 4. Dezember 1907.

Wilsdruff.

Vorm. 9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. Beichtanmeldung möglichst tags vorher erbeten.

Grumbach.

Vorm. 10 Uhr Kommunion.

Limbach.

Abends 7 Uhr Abendkommunion.

Tora.

Halb 7 Uhr 1. Adventsgottesdienst.

Tanneberg.

Freitag, den 6. Dezember 1907.

Wilsdruff.

Abends 7 Uhr Adventsandacht.

Aus der Geschäftswelt!

Weihnacht naht! Als Vorboten meldet sich wie immer der Weihnachtsmann des altrenominierten Spezial-Spielwarengeschäfts von Anton Koch, Dresden, Webergasse 13, um die Eröffnung der mit allen Neuerheiten versehenen Ausstellung anzugeben und zugleich auf diesen oder jenen passenden Artikel hinzuweisen. Es ist ja bekannt, daß hier allen Wünschen unserer lieben Kleinen Rechnung getragen ist in unübertroffener Auswahl zu wählen, aber streng festen Preisen. Gleich für welches Alter wird jeder das Richtige finden und befriedigt das Geschäft verlassen. Das über 40jährige Bestehen desselben bietet wohl die beste Gewähr für größte Leistungsfähigkeit.

Tages-Kalender.

Sparkasse zu Wilsdruff ist geöffnet: Jeden Werktag (außer Mittwochs) von 8 bis 12 Vorm., 2 bis 4 Nachm.; sowie jeden letzten Sonntag im Monat (für Gehilfen, Dienstboten und Arbeiter) von 1 bis 3 Nachm.

Rats- und Polizei-Expedition, sowie das Königl. Standesamt Wilsdruff ist geöffnet von 8 bis 12 vorm. und 2 bis 4 nachm.

Dr. Kronfeld, Rechtsanwalt und Notar in Wilsdruff, 108 (Stadt Dresden), Fernsprecher 46. Expedition in Wilsdruff täglich geöffnet.

Rechtsanwalt Bursian, Dresden-A., König-Johannstraße 9 II, anlässlich der Abwartung von Gerichtsterminen auch zu sprechen Dienstags Vormittags Hotel Löwe.

Prozeßagent Detleszen, Tharandt. Behördlich zugelassener Rechtsbeistand bei den Reg. Amtsgerichten Wilsdruff, Tharandt und Döhlen. Fernspr. Nr. 54 Amt Denken-Potschappel. Anzutreffen bei Terminabwartungen in Wilsdruff Gasthof zur guten Quelle (Krn) Dienstag vorm.

Kollektion der Königl. Sächs. Landes-Volksfür Wilsdruff bei Bruno Gerlach am Markt für Kesselsdorf und Umgeg. bei Gustav Kohl

18. bis 20. Januar 1908: Gesüngel- und Kaninchen-Ausstellung Meißen:

Anmeldeeschluß 10. Januar 1908.

Karl Heber Nachf.

Inhaber: Otto Trobsch.

Potschappel, Tharandterstrasse 8

empfiehlt zu

Weihnachtseinkäufen

in nur soliden und besten Qualitäten und billigsten Preislagen:

Kleiderstoffe in Cheviot, Satintuch usw., Kostümstoff, Damentuch, Lamas, Blusenstoffe, Ballstoffe, Hemden-Barchente, Velour-Barchente, Barchenthemden und -Beinkleider, Erstlingswäsche, Normalwäsche, bunte und weiße Barchent-Betttücher, Aermelwesten, Strümpfe, Socken, Strickwolle, Herren- und Damenhandschuhe, Korsetts, Handtücher, Wischtücher, Tischtücher mit Servietten, Bettzeuge, Schlippe, Kragen, Taschentücher, Inlets, Maschinisten-Anzüge Bettfedern.

Bestellte Waren werden prompt u. billigst angefertigt.

Mitglied des Rabattparvereins.

Grosser
Weihnachts-Ausverkauf
zurückgesetzter
Seiden-Stoffe

für Blusen, Kleider, Handarbeiten etc. in soliden Qualitäten, zu äusserst billigen Preisen.

Julius Zschucke,

Königlicher Hoflieferant,
Dresden, an der Kreuzkirche 2, part. u. 1. Stock.

Dienstmädchen,

öknerlich, tüchtig und zuverlässig, bei hoh. als 2. Hypothek unter Brandkasse auf 1000 Mark per sofort oder 1. Jan. 1908 nach ein neues Hausgrundstück in Meißen verlost. Limbach bei Chemnitz gesucht. Näheres bei 1. Jan. gesucht. L. u. „Meissen“ an Frau Tierarzt Zschieschank.

4000 Mark

Bäckerlehrling
für Ostern gesucht.
1125 Bernhard Stephan, Bäderstr.

Fleischerlehrling
gesucht. 1126 Wagner, Fleischermühle,
Potschappel,

Fleischerei mit Motorbetrieb.

Einen billigen Bauplatz sucht
Rohlfkäufer für 1 Wohnhäus. Briefe Ge-
schäftsst. d. Bl. mit Preis u. Größe. 1127

Wohnzimmer
mit ob. ohne Sälastrube, möbliert z. verm.
Briefe a. d. Geschäftsst. d. Bl. 1128

Wirtshafterin,
30-40 Jahre alt, welche in der Landwirt-
schaft tätig gewesen ist und sich seiner Arbeit
scheut, zu einzelnen Herrn per 1. Jan. 1908
gesucht. Adressen beliebt man unter „Wirt-
schafterin“ i. d. Geschäftsst. niederzulegen.

Tresse Mittwoch,
den 1. Dezember
wieder mit einem
großen Transport
vorzüglicher

Milchkühe
hochtragend u. frisch-
melzend, ein und stelle
selbige zu bekannt soliden Preisen bei mir
zum Verkauf.

Hainsberg. 1129 G. Kästner.
Telephone 96.

Sonntag, 1. Dez.
traf ich wieder mit
einem gr. Trans-
port der besten
altenburger

Milchkühe,
hochtragend und
mit Külbbern im

Oberen Bahnhof zum Bahnhof zu Kessels-
dorf ein und stelle dieselben von Dienstag
früh an billigst zum Verkauf.

M. Herz aus Bachsberg b. Altmars.
Telephone Amt Wilsdruff Nr. 43. 1130

Ende Hollsberinge,

sehr schöne zarte Fische.

10 Stück 40 Pfg..

empfiehlt

Alfred Pietzsch.

Groß, Klein, Anechte

Viele, Viele

Mädchen, Mädche

erhalten kostenlos Dienst. Vermittler

Richter, Schelfstraße 22, 2. Etg.

1131 Sonntag Herrschaft da.

Milch.

300 Liter Milch, auch mehr, à Liter 14 Pfg.
für Dresden im Ganzen oder geteilt per
sofort oder 1. Januar dauernd gesucht.

Offertern erbeten unter R. 519 an

Haasenstein & Vogler, Dresden-A.

1132

Eine Kuh,

worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen.

Grumbach 92.

1133 empfiehlt

Malz - Kaffee

Pfd. nur noch 32 Pfg.

bei 5 Pfd. 29 Pfg.

bei 10 Pfd. 27 Pfg.

1134 empfiehlt

Chocoladen-Onkel

am Markt 101.

1135

Für die Gratulationen, welche

mit zu meinem Ertzag von allen

Seiten zugegangen sind, spreche

ich hiermit meinen

herzlichsten Dank

aus.

Hochachtungsvoll

Karl Dachsel.

Feinste Stollenmehle

der Hofkunstmühle T. Bienert, Blauen
empfiehlt zu Mühlenpreisen Gustav Adam.
Umtausch aller Arten Getreide.

Geschäfts-Uebernahme.

Einem geehrten Publikum von Wilsdruff und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich das

Herrenbekleidungs-Geschäft
des Herrn Wenzel Hegenbart, Wilsdruff, Zellerstraße,
läufiglich erworben habe.

Gestützt auf praktische Erfahrungen bin ich in der Lage, allen Anforderungen gerecht zu werden.

Zugleich empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Hosen für Herren- und Knaben-Karderobe.

Eine prompte und solide Bedienung zusichernd, bitte ich deshalb ein hochgeehrtes Publikum mich in meinem jungen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Herausragend v. Karl Dachsel.

Tee's

neuester Ernte eingetroffen!

Englische Mischung	Geylon	Russische Mischung	Ningchow.
Deutsche	Souchong.	Salon.	Pecco.
	Gruß-Tee.		

Ganz chinesische Rippesgegenstände gebe auch dieses Jahr bei Thee-Einkauf (von 1/4 Pf. an) wieder zu. Chokoladen-Onkel, Markt 101. Im Hause des Herrn Tierarzt Berger.

Edgar Schindler, Uhrmacher

Meissner Str. Ecke Markt

Wilsdruff

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

Herren- und Damenuhren

in Gold, Silber, Stahl und Nickel

Regulateure, Tafeluhren
(in altdänischem Stil
mit herrlichem Gongschlagwerk).

Wand-, Stand-, und Weekeruhren.

Große Auswahl in
Herren- und Damen-Uhrketten
in echt Nickel, Double und Gold-Charmier.
Neueste Facon in Damen-Uhrketten und Fächerketten.

Reichhaltige Auswahl in Ringen,
Ohringen, Broschen u. Goldwaren.

Grarringe.

Für jede Uhr leiste ich 2 Jahre schriftliche Garantie.

Ich bitte meine Schaufenster zu beachten.

Reparaturen schnellstens, gut und billigst.



Als Weihnachtsgeschenke

empfiehlt

Nähmaschinen

von Seidel & Naumann, sowie verschiedene andere Marken
erstklassiger Fabrikate unter 5jähriger Garantie.

Stickapparate sowie Anlernen gratis.

Größtes Lager und reichhaltigste Auswahl am Platze.

Wringmaschinen von Mk. 9,75 an

wie neu überzogen von Gummiwalzen unter Garantie.

Elektrische Taschenlampen von Mk. 1,00 an

Ersatzteile hierzu 40 Pf.

Durch Vergrößerung meines Ladens bin ich in der Lage, ein bedeutendes größeres Lager zu halten und ladet zur Besichtigung ergebenst ein.

Arthur Fuchs, am Markt.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des am 30. Dezember 1906 in Birkenhain verstorbenen Wirtschaftsbesitzers Johann Heinrich Hänsel soll mit Genehmigung des Königl. Amtsgerichts Wilsdruff die Schlussverteilung stattfinden. Zu berücksichtigen sind nach dem auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Königl. Amtsgerichts zur Einsicht niedergelegten Verzeichnisse 1.14 Mk. bevorrechtigte und 3025,82 Mk. nicht bevorrechtigte Forderungen.

Die verfügbare Masse beträgt 1862,95 Mk. egl. Bankzinsen.

Wilsdruff, am 2. Dezember 1907.

Rechtsanwalt Dr. Kronfeld,
Konkursverwalter.

Schuljunge

als Kaufbursche sofort gefucht. Briefe an

Glas, Porzellan, Steingut

die Geschäftsf. d. Bl. erb.

billigt bei Aug. Schmidt, am Rathaus.

Gessügelzüchter-Verein für Wilsdruff und Umgegend.
27. grosse allgemeine Geflügel-Ausstellung mit
Prämierung und Verlosung.

vom 5. bis 7. Januar 1908 in dem großen, hellen Saal des Hotels Adler in Wilsdruff.

Preisrichter: Herr Julius Witter, Dresden-Böblau.

Oskar Gottesmann, Dresden-N.

Zahlreiche Ehrenpreise. Zahlreiche Ehrenpreise.

1., II. und III. Geldpreise.

Programme und Anmeldebogen, sowie Lose à 50 Pf. durch Herrn Martin

Vogel, Wilsdruff, Rosenstraße 77.

Die Morgenfütterung geschieht mit Spratts Patent, A.-G., Nummelsburg-Berlin.

Anmeldeschluß am 24. Dezember 1907.

Das Ausstellungs-Komitee.

Todes-Anzeige.

Freitag Mittag verschloß plötzlich und unerwartet unser lieber Sohn und Bruder

Felix

Monteur in Berlin

im 25. Lebensjahr.

Dies zeigt im tiefsten Schmerze an

Frau verw. Lehrer Schindler
nebst Kindern.

Wilsdruff, am 29. November 1907.

Todes-Anzeige.

Montag früh 1/7 Uhr verschied nach langem, schweren Leiden sanft und ruhig unser lieber Gatte, Vater und Bruder, Herr Braumeister

Johann Hermann Weber.

Dies zeigen tiefschreit an

Kesselsdorf, 2. Dezember 1907.

Die tiestrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Anna Frieda Müller

geb. Philipp

Ist es uns ein Bedürfnis des Herzens, für alle Beweise der Teilnahme an dem schmerzlichen Verlust **herzlich zu danken**. Unser Dank gilt Allen, die durch Wort und Schrift, durch überaus reichen Blumenschmuck und das zahlreiche Ehrengesteck zur letzten Ruhestätte die Verbliebene noch im Tode ehren. Vielen Dank Herrn Pfarrer Kunze für den reichen Trost der Kirche, den er uns in unserem tiefen Schmerz spendete. Dank den Herren Lehrern Höppner und Wöhlig für die erbaulenden Gesänge im Trauerhause und am Grabe. Dir aber teure Entschlafene rufen wie ein „Ruhe sanft!“ in Deine stillle Gruft nach.

Nur kurzes Glück war mir hierieden,
Mit Dir, Du teuerste beschieden.

Ich sah das Teuerste hier von mir gehen,
Doch eine Hoffnung winkt: „Auf Wiedersehen!“

Helbigsdorf, 29. Nov. 1907.

Die tiestrauernden Hinterbliebenen.

Restaurant Tonhalle.

Heute Dienstag, den 3. Dezember

Kaffeekränzchen,

wozu die werten Damen freundlichst einladen

Selma Schumpelt.

Fisch-Delicatessen.

Schänke alte Post

am Markt.

Bestgepflegte Biere und Weine.

Schöne Räume.

Kirchenchor.

Heute Dienstag Übung, Hotel Adler.

Damen 8 Uhr. Herren 1/9 Uhr.

Freitag, 6. Dezbr.

2. B.

3. B.

4. B.

5. B.

6. B.

7. B.

8. B.

9. B.

10. B.

11. B.

12. B.

13. B.

14. B.

15. B.

16. B.

17. B.

18. B.

19. B.

20. B.

21. B.

22. B.

23. B.

24. B.

25. B.

26. B.

27. B.

28. B.

29. B.

30. B.

31. B.

1. B.

2. B.

3. B.

4. B.

5. B.

6. B.

7. B.

8. B.

9. B.

10. B.

11. B.

12. B.

13. B.

14. B.

15. B.

16. B.

17. B.

18. B.

19. B.

20. B.

21. B.

22. B.

23. B.

24. B.

25. B.

26. B.

27. B.

28. B.

29. B.

30. B.